

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(extranei) in dieses Waisenstift aufgenommen werden. Doch waren diese wie jene — zur Vermeidung jeder Unzukömmlichkeit und Unordnung, zur leichtern Handhabung der Zucht — an die vorgezeichnete Verfassung und Einrichtung der Kellerischen Stiftung in allen wesentlichen Beziehungen (*in substantialibus*) gebunden.

Auf welche Weise solchen Zustiftern gegenüber bei der Rechnungslegung vorzugehen war, ist bereits erwähnt; daher erübrigt nur noch nachzuweisen, von welchen Wolthätern diese Zustiftungen und unter welchen Modalitäten sie nach und nach gemacht worden sind?

a) Maria Rosina von Zeppenfeld, geborne Gabler vermachte in ihrer letztwilligen Anordnung, Linz 21. Juli 1722, kleinere Legate an das Bürgerspital, Bruderhaus, an beide Siechenhäuser und an das Thonmüller-Häusl; zur bessern Verpflegung der armen Kranken im Lazareth 500 fl. Kapital, für die Armen 400 fl.; dann »verschaffe ich zum Linzerischen Waisenhaus 6000 fl. Kapital auf drei neue Waisenstellen; und noch besonders 1000 fl., vor welche die Waisen alle Freitag des ganzen Jares den schmerzhaften Rosenkranz in der fürstlichen Kapellen zu Trost meiner und meines Herrn sollen zu beten verbunden sein. Diese 7000 fl. sollen bei gemeiner Stadt Linz angelegt werden. Es ist aber auch mein Will und Meinung, dass wenn das arme Haus künftig auch auf Mädln eingerichtet werden möchte, alsdann zwei Stellen von obigen dreien mit zweien Mägdlen besetzt sollen werden.« Sie schliesst mit den Worten: »Ich seze zum wahren Universal-Erben ein meinen liebsten Eheherrn Johann Eberhard v. Zeppenfeld in bestem Vertrauen, der werde all obiges getreulich und zu meiner Seelentrost schleunig vollziehen.«

b) Wenige Jare nachher folgte diesem Beispiele christlicher Mildthätigkeit der Gemal der Genannten: Johann Eberhard v. Zeppenfeld, ständischer Landschreiber, der in